

Weiterbildungskonzept

1. Version erstellt am 24.01.2003, 1. Revision 07.02.2012, 2. Revision 16.08.2019, 3. Revision 09.04.2021)

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|--------|--|----|
| 1. | Angaben zur Weiterbildungsstätte | 3 |
| 1.1. | Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer..... | 3 |
| 1.2. | Weiterbildungsstätte anerkannt für..... | 3 |
| 1.3. | Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z.B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung etc. | 3 |
| 1.3.1. | Dienstleistungen | 3 |
| 1.3.2. | Forschung..... | 4 |
| 1.3.3. | Lehre..... | 4 |
| 1.3.4. | Weiteres Leistungsspektrum | 4 |
| 1.4. | Stationäre Patienten/-innen: Anzahl Hospitalisationen pro Jahr (nur Fachgebiet Infektiologie) / Ambulante Patienten/-innen: Anzahl Konsultationen pro Jahr (nur Fachgebiet Infektiologie) | 4 |
| 1.5. | Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten | 5 |
| 1.6. | Weiterbildungsverbund..... | 6 |
| 1.7. | Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen | 6 |
| 1.8. | Anzahl Stellen für Ärzte/-innen in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)..... | 6 |
| 1.9. | Infrastruktur..... | 7 |
| 2. | Ärzte/-innen-Team..... | 9 |
| 2.1. | Leiter/-in der WBS (für die Weiterbildung verantwortliche/-r Arzt/Ärztin)..... | 9 |
| 2.2. | Stellvertreter/-in des/-r Leiters/-in..... | 9 |
| 2.3. | Koordinator/-in der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter/-in der WBS | 9 |
| 2.4. | Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte/-innen / Oberärzte/-innen | 9 |
| 2.5. | Leitungsteam | 9 |
| 2.6. | Kaderärzte/-innen | 10 |
| 2.7. | Oberärzte/-innen..... | 10 |
| 2.8. | Attending..... | 10 |
| 2.9. | Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten/-innen (je zu 100%) | 11 |
| 3. | Einführung beim Stellenantritt | 12 |
| 3.1. | Persönliche Begleitung..... | 12 |

| | | |
|------|---|----|
| 3.2. | Notfalldienst/Bereitschaftsdienst | 12 |
| 3.3. | Administration | 13 |
| 3.4. | Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit | 13 |
| 3.5. | Klinikspezifische Richtlinien..... | 14 |
| 4. | Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)..... | 16 |
| 4.1. | Welche Lerninhalte werden den Kandidaten/-innen wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt? | 16 |
| 4.2. | Welche Interventionen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden? | 18 |
| 4.3. | Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich (beispielsweise Intensivmedizin, Notfallstation, Kardiologie bei Allgemeiner Innerer Medizin)? | 18 |
| 4.4. | Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club | 18 |
| 4.5. | Strukturierte Weiterbildung extern | 22 |
| 4.6. | Bibliothek | 24 |
| 4.7. | Forschung..... | 24 |
| 4.8. | Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operationssimulatoren..... | 25 |
| 5. | Evaluationen | 27 |
| 5.1. | Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX/DOPS | 27 |
| 5.2. | Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch..... | 27 |
| 5.3. | Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis..... | 27 |
| 5.4. | Andere | 27 |
| 6. | Bewerbung..... | 28 |
| 6.1. | Termin(e) für Bewerbungen..... | 28 |
| 6.2. | Adresse für Bewerbungen | 28 |
| 6.3. | Notwendige Unterlagen für die Bewerbung..... | 28 |
| 6.4. | Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen..... | 28 |
| 6.5. | Ablauf des Auswahlverfahrens:..... | 29 |
| 6.6. | Anstellungsvertrag | 29 |
| 7. | Beilagen..... | 30 |

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1. Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer

Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene
Departement Akutmedizin
Universitätsspital Basel
Petersgraben 4
4031 Basel
Tel. +41 61 265 50 53
www.unispital-basel.ch/infektiologie

1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt für

- Fachgebiet Infektiologie, Kategorie A
- Weitere Anerkennungen (Schwerpunkt):

Die Weiterbildungsstätte der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene des Universitätsspitals Basel ist für das Fachgebiet der Infektiologie Kategorie A anerkannt. Die Zulassung zum «Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen» innerhalb des Facharztes Infektiologie ist noch ausstehend.

1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z.B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung etc.

Die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene hat als Klinik des Departements Akutmedizin am Universitätsspital Basel eine Zentrumsfunktion mit folgenden Schwerpunkten:

1.3.1. Dienstleistungen

- Konsiliarische Betreuung von stationären Patienten/-innen mit möglichen oder dokumentierten, meist schweren Infektionskrankheiten der medizinischen Klinik sowie in allen Kliniken des Universitätsspitals Basel und in vertraglich geregelter Zusammenarbeit mit auswärtigen Spitälern (z.B. REHAB Basel, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Hôpital du Jura u.a.)
- Prävention von nosokomialen Infektionen durch die Abteilung für Spitalhygiene am Universitätsspital Basel und an anderen Spitälern
- Ambulante Betreuung von Patienten/-innen mit einer HIV-Infektion im Rahmen der Schweizerischen HIV-Kohortenstudie (SHCS)
- Ambulante Abklärung und Betreuung von Patienten/-innen mit möglichen oder dokumentierten Infektionskrankheiten
- Ambulante i.v.-Antibiotika-Therapie (OPAT)

- Expertentätigkeit, Gutachten, Konzeptarbeit für staatliche (Kanton, Bundesamt für Gesundheit, Gerichte) und private Institutionen (Krankenkassen, Versicherungen)
- Medizinische und wissenschaftliche Auskünfte an medizinische Fachstellen und gegebenenfalls Medien

1.3.2. Forschung

- Klinische, epidemiologische und experimentelle Forschung im Gebiet der Infektionskrankheiten und der Spitalhygiene

1.3.3. Lehre

- Ausbildung
- Weiterbildung
- Fortbildung im Bereich Infektiologie und Spitalhygiene

1.3.4. Weiteres Leistungsspektrum

- Visite mit Patientenbesprechung auf der Intensivstation (täglich)
- Teilnahme an hämatologischen Chefvisiten (zweimal wöchentlich)
- Interdisziplinäres muskulo-skelettales infektiologisches Kolloquium (IMSİK) (wöchentlich)
- Interdisziplinäre Fallkonferenz Lungeninfekte (IFK) (wöchentlich)
- Spitalhygienische und infektiologische Beratung externer Institutionen und Spitäler
- Telefonkonsilien der Region Nordwestschweiz für infektiologische und spitalhygienische Fragen

1.4. Stationäre Patienten/-innen: Anzahl Hospitalisationen pro Jahr (nur Fachgebiet Infektiologie) / Ambulante Patienten/-innen: Anzahl Konsultationen pro Jahr (nur Fachgebiet Infektiologie)

In der ambulanten infektiologischen Sprechstunde werden pro Jahr rund 1'000 Patienten/-innen betreut. Hierbei werden ca. 700 Patienten/-innen mit einer HIV-Infektion und rund 550 infektiologische Patienten/-innen behandelt, hiervon ca. 200 Patienten/-innen für die ambulante i.v.-Antibiotika-Therapie (OPAT).

Konsiliarisch werden pro Jahr über 2'500 verschiedene Patienten/-innen (rund 5'000 Konsultationen) am ganzen Universitätsspital betreut. Zusätzlich werden mehrere tausend telefonische Auskünfte innerhalb des Universitätsspitals, an auswärtige Spitäler, Hausärzte/-innen, Patienten/-innen und Klienten/-innen gegeben.

Im stationären Bereich wird die Intensivstation täglich von uns visitiert mit Besprechung der infektiologischen Fragestellungen. Des Weiteren sind wir zusätzlich zum Konsiliardienst massgeblich beteiligt an den zweimal wöchentlich stattfindenden hämatologischen Chefarztvisiten, am Lungenzentrum mit der wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Fallkonferenz Lungeninfekte IFK sowie am wöchentlichen interdisziplinären muskuloskelettalen infektiologischen Kolloquium IMSIK.

Bei spitalhygienischen Fragestellungen werden spitalhygienische Konsilien erstellt sowie Patienten/-innen in einer eigenen ambulanten Sprechstunde betreut. Des Weiteren werden spezifische Fragestellungen mit der Erstellung von Stellungnahmen beantwortet. Die Abteilung Spitalhygiene ist für die Erstellung und die kontinuierliche Überarbeitung der USB-eigenen Hygienerichtlinien verantwortlich, welche für Vertragsspitäler als Grundlage ihrer Hygienerichtlinien gelten. Die klinische Tätigkeit der Abteilung für Spitalhygiene widmete sich im Jahr 2020 grösstenteils der Bewältigung der SARS-CoV-2-Pandemie am Universitätsspital Basel. Zu nennen sind hier insbesondere die Erstellung und fortlaufende Anpassung der Konzepte und Richtlinien zur Infektionsprävention und zur Kontrolle im Umgang mit SARS-CoV-2 und die Konzeptionierung und Betreuung der COVID-19-Kohortenstationen, in intensiver Zusammenarbeit mit den Vertretern der verschiedenen Kliniken im Rahmen der Task Force des Universitätsspitals und im engen Austausch mit dem Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Das Epidemie-Handbuch SARS-CoV-2/COVID-19 beschreibt im Detail die Massnahmen zur Abklärung und zum Management von Patienten/-innen und Mitarbeitern/-innen mit Verdacht auf oder bestätigter SARS-CoV-2-Infektion sowie die allgemeinen Massnahmen zum Schutz aller Patienten/-innen und Mitarbeiter/-innen während der Pandemie. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde das Handbuch nicht nur allen Vertragsspitalern, sondern auch allen Spitalern und der breiten Öffentlichkeit auf der Website unserer Klinik (<https://www.unispital-basel.ch/ueberuns/bereiche/medizin/kliniken-institute-abteilungen/infektiologie-spitalhygiene/ueberuns/aktuelles/epidemie-handbuch-covid-19/>) öffentlich zur Verfügung gestellt.

Der Jahresbericht sowie die Statistiken sind auf der Website des Universitätsspitals Basel zugänglich: <http://infektiologie.unispital-basel.ch>.

1.5. Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

- Mit welchen anderen Weiterbildungsstätten?
- Verantwortliche Ansprechperson für das Weiterbildungsnetz
- Beschreibung der Zusammenarbeit

Aktuell besteht kein Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten.

1.6. Weiterbildungsverbund

- Umfasst folgende Standorte
- Beschreibung der Eigenschaften und Funktionen der einzelnen Standorte:
 - Welche Teile der Weiterbildung können zu welchem Zeitpunkt an welchem Standort absolviert werden?
 - Was geschieht, wenn das geplante Curriculum eines Weiterbildungsverbundes vorzeitig abgebrochen wird?

Aktuell besteht kein Weiterbildungsverbund.

1.7. Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen

- Mit welchen anderen Weiterbildungsstätten?
- Beschreibung der Zusammenarbeit

Mit dem UKBB (Universitäts-Kinderspital beider Basel) besteht eine nicht-formalisierte Weiterbildungskooperation. Sie bietet Einsicht in den infektiologischen Konsiliardienst für Ärzte/-innen in Ausbildung zum Facharzt Infektiologie des UKBB sowie das Angebot zur Teilnahme an den klinikinternen Fortbildungen.

1.8. Anzahl Stellen für Ärzte/-innen in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

- Im Fachgebiet Infektiologie
- Als Option bzw. «Fremdjahr»
- Klinische Stellen
- Forschungsstellen (klinische od. Grundlagenforschung)

Aktuell bieten wir folgende Stellen für Ärzte/-innen in Weiterbildung an:

- 8 klinische Stellen für Ärzte/-innen in Weiterbildung zum Facharzt FMH Infektiologie und zukünftig (Anerkennung noch ausstehend) Schwerpunkt Infektionsprävention und -kontrolle im Gesundheitswesen innerhalb des Facharztes Infektiologie
- 1 klinische Stelle für sechsmonatige Rotation aus der Inneren Medizin

Forschungsstellen werden nach Vereinbarung und abhängig von Projekten und Finanzierung besetzt.

1.9. Infrastruktur

- Räumlichkeiten
- Arbeitsplätze
- Bibliothek
- Wissenschaftliche Zusammenarbeit

Die Räumlichkeiten der Klinik umfassen:

- Für die stationäre Betreuung im Konsiliardienst und auf der Spitalhygiene stehen den Ärzten/-innen, Pflegepersonal und administrativen Mitarbeitern/-innen 3 Büroräume und ein Grossraumbüro (Spitalhygiene) sowie zusätzlich 2 Rapporträume und Büroräume des supervidierenden Hintergrunddienstes zur Verfügung.
- Ambulante Sprechstunde (in den Räumen der Medizinischen Poliklinik)
- Forschungslabor für experimentelle Forschung in Infektiologie (Infection Biology Lab, Departement Biomedizin: <https://biomedizin.unibas.ch>; Applied Microbiology Research: <https://appliedmicrobiologyresearch.net/en/>)
- Büroräume für die Forschungsgruppe Infektionsepidemiologie
- Enge klinische und wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Abteilung für Klinische Bakteriologie und Mykologie sowie der Abteilung für Klinische Virologie am Universitätsspital Basel

Die Klinik verfügt über keine Bettenstation. Die stationären Patienten werden konsiliarisch betreut. Die konsiliarische Betreuung findet an allen Kliniken des Universitätsspitals statt. Bei Privat- und Halbprivatpatienten findet eine engmaschige Co-Betreuung statt mit direkter Verantwortung durch Kaderärzte/-innen mit im Schnitt 5 co-betreuten Patienten täglich.

Alle Arbeitsplätze, insbesondere die Arbeitsplätze der Weiterzubildenden, sind mit Personal Computern ausgerüstet, welche dem Netzwerk des Universitätsspitals angeschlossen sind und Zugang zum Internet, zu den Patienten-Informationssystemen (ISMED und Meona) und zur Universitätsbibliothek (inkl. elektronische Zeitschriften) erlauben.

Die Klinik verfügt über eine eigene Bibliothek. Die Universitätsbibliothek Medizin sowie die Hauptbibliothek der Basler Universitätsbibliotheken sind in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar. Die Universität verfügt über einen sehr grossen E-Journal-Zugang, welchem die Klinik angeschlossen ist.

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen umfasst:

- Infektiologie Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

- Medizinische und chirurgische Kliniken, Universitätsspital Basel
- Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH), Universität Basel (<https://www.swisstph.ch/de>)
- Departement Biomedizin der Universität Basel (DBM) (<https://biomedizin.unibas.ch/en/home/>)
- Departement klinische Forschung der Universität Basel (DKF) (<https://dkf.unibas.ch/de/>)
- Infektionsbiologie am Biozentrum, Universität Basel
- Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics (<http://ceb-institute.org/index.php/ceb>)
- Department of Biosystems Science and Engineering, ETH Zürich in Basel, DBSSE (<https://bsse.ethz.ch>)
- Kantonales Laboratorium des Kantons Basel-Stadt
- Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Die Klinik arbeitet zudem wissenschaftlich eng mit nationalen Netzwerken (Schweizerische HIV-Kohortenstudie (SHCS), Swissnoso, Swiss Transplant Cohort (STCS), Fungal Infection Network of Switzerland (FUNGINOS) usw.) und anderen Schweizer Universitäten zusammen (z.B. multizentrische Forschung im Bereich muskulo-skelettale Infektionen mit der Universität Bern). Zudem bestehen international multiple Kollaborationen (z.B. World Health Organization, WHO).

International besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Ifakara Health Institute (IHI) und dem St. Francis Referral Hospital (SFRH) in Ifakara, Tansania zur Unterstützung der Chronic Diseases Clinic Ifakara (CDCI). Ziel ist es, die nationalen Programme in der Behandlung von Menschen mit einer HIV- und/oder Tuberkulose-Infektion zu unterstützen, Ärzte/-innen, Pflegepersonen und andere Gesundheitsmitarbeitende aus- und weiterzubilden sowie mittels Forschung die HIV-Epidemie und ihre Komplikationen besser zu verstehen und zu verbessern. International HIV Care führt am Universitätsspital Basel und am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut epidemiologische, klinische und Implementierungsstudien im Bereich der HIV- und Tuberkulose-Behandlung in Lesotho, Südafrika und Tansania durch. Diese Forschungsgruppe bietet Personen in den afrikanischen Partnerländern, wie auch in der Schweiz Möglichkeiten zur Weiterbildung im Rahmen von Master- oder PhD-Programmen am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut oder an der Universität Basel.

2. Ärzte/-innen-Team

2.1. Leiter/-in der WBS (für die Weiterbildung verantwortliche/-r Arzt/Ärztin)

- Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Infektiologie

Prof. Dr. med. Manuel Battegay, Chefarzt, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, E-Mail: manuel.battegay@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%

2.2. Stellvertreter/-in des/-r Leiters/-in

- Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Infektiologie

Prof. Dr. med. Sarah Tschudin Sutter, Stv. Chefärztin, Leitende Ärztin, Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, E-Mail: sarah.tschudin@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%

2.3. Koordinator/-in der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiter/-in der WBS

- Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Infektiologie

S.o.

2.4. Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte/-innen / Oberärzte/-innen

- Name, Facharzttitel, Email, Beschäftigungsgrad (%) im Gebiet Infektiologie

2.5. Leitungsteam

- Prof. Dr. med. Manuel Battegay, Chefarzt, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, E-Mail: manuel.battegay@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%
- Prof. Dr. med. Sarah Tschudin Sutter, Stv. Chefärztin, Leitende Ärztin, Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, sarah.tschudin@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%
- Prof. Dr. med. Nina Khanna, Leitende Ärztin, Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, nina.khanna@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%
- Prof. Dr. med. Maja Weisser, Leitende Ärztin, Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, maja.weisser@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%
- Dr. med. Marcel Stöckle, Kaderarzt, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, marcel.stoeckle@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%

2.6. Kaderärzte/-innen

- Dr. med. Veronika Bättig, Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, veronika.baettig@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%
- Prof. Dr. med. Niklaus Labhardt, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH, Facharzt Infektiologie FMH und Facharzt Tropen- und Reisemedizin FMH, niklaus.labhardt@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%

2.7. Oberärzte/-innen

- Dr. med. Kai-Manuel Adam, Stv. Oberarzt, kai-manuel.adam@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%
- Dr. med. Richard Kühn, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, richardalexander.kuehl@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 90%
- Dr. med. Aurélien Martinez, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, aurelien.martinez@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 80%
- Dr. med. Matthias von Rotz, Stv. Oberarzt, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH, matthias.vonrotz@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 100%
- Dr. med. Elisabeth Wehrle-Wieland, Fachärztin Allgemein Innere Medizin FMH und Fachärztin Infektiologie FMH, elisabeth.wehrle-wieland@usb.ch, Beschäftigungsgrad: 70%

2.8. Attending

- Prof. Dr. Heiner Bucher, Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, heiner.bucher@usb.ch, Ambulante Sprechstunde
- Prof. Dr. Hans H. Hirsch, Leitender Arzt, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, hans.hirsch@usb.ch, Beschäftigungsgrad 20% Hintergrunddienst und ambulante Sprechstunde
- PD Dr. Michael Osthoff, Leitender Arzt Innere Medizin, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie, michael.osthoff@usb.ch, Hintergrunddienst
- Prof. Dr. med. Parham Sendi, Facharzt Allgemein Innere Medizin FMH und Facharzt Infektiologie FMH, parham.sendi@usb.ch, Hintergrunddienst

Alle Kaderärzte/-innen und Oberärzte/-innen der Klinik besitzen den Facharztstitel Infektiologie FMH, in der Regel auch den Facharztstitel Allgemeine Innere Medizin FMH.

2.9. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten/-innen (je zu 100%)

Das aktuelle Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten/-innen ist 9:11,4.

3. Einführung beim Stellenantritt

3.1. Persönliche Begleitung

- Wird ein/-e Kaderarzt/-ärztin bestimmt, der/die während der Einführungsphase persönlich Unterstützung leistet («Tutor/-in»)?
- Wird ein/-e erfahrene/-r Arzt/Ärztin in Weiterbildung als Ansprechperson bestimmt?

Die Einführung erfolgt strukturiert entsprechend dem schriftlich fixierten Vorgehen an der Klinik. Es wird entsprechend dem künftigen Tätigkeitsgebiet eine angemessene Zeitperiode (1-2 Wochen) für die Einführung vorgesehen, begleitet durch eine/-n erfahrene/-n Assistenzarzt/-ärztin und unter Supervision durch die Oberärzte/-innen / Kaderärzte/-innen / Leitenden Ärzte/-innen / Chefarzt/-ärztin.

Ein eigentliches Tutorensystem ist nicht vorgesehen, da es im Fach Infektiologie mit einer derartigen Breite und Tiefe nicht sinnvoll ist. Die fachspezifische Supervision erfolgt durch die Oberärzte/-innen / Kaderärzte/-innen und Leitenden Ärzte/-innen der Klinik. Beratungen bezüglich der beruflichen Karriere, ggf. der akademischen Karriere sowie Mitarbeitergespräche finden regelmässig statt.

3.2. Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

- Wie gross ist die zeitliche Belastung mit Notfalldienst und/oder Bereitschaftsdienst an Werktagen (tags/nachts) und an Wochenenden bzw. Feiertagen?
- Wie werden neue Ärzte/-innen in Weiterbildung formell in den Notfalldienst/Tagesarztendienst bzw. Bereitschaftsdienst eingeführt, beispielsweise erste Dienste zusammen mit erfahrenem Kollegen/-in?
- Wie ist der/die für den Notfallbetrieb zuständige Kaderarzt/-ärztin ausserhalb der normalen Arbeitszeit für den/die Arzt/Ärztin in Weiterbildung erreichbar und innerhalb welcher Zeit kann er/sie persönlich am Patientenbett anwesend sein?

Assistenzärzte/-innen haben keine nächtlichen Notfall- oder Bereitschaftsdienste. An den Wochenenden ist samstags und sonntags ein/-e Assistenzarzt/-ärztin tagsüber im Dienst. Hierbei ist der/die diensthabende supervidierende Arzt/Ärztin telefonisch jederzeit zu erreichen und kommt bei Bedarf ins Spital. Der/die supervidierende Arzt/Ärztin kann innerhalb von Minuten am Patientenbett sein und ist jederzeit telefonisch zu erreichen.

An den Feiertagen sind 1-2 Assistenzärzte/-innen (in Abhängigkeit der Feiertagskonstellation) gemeinsam mit einem/-r supervidierenden Arzt/Ärztin vor Ort.

Der erste Wochenenddienst erfolgt frühestens nach 4 Wochen, mit einem anschliessendem 4-6 wöchentlichen Turnus.

3.3. Administration

- Wird eine (evtl. nicht-ärztliche) Person bezeichnet, die die neuen Ärzte/-innen in Weiterbildung in administrative Belange einführt?

Es erfolgt eine administrative Einführung durch das Kliniksekretariat inkl. Abgabe definierter Unterlagen über Klinik/Struktur und Organisation.

3.4. Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

- Besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS)? Gibt es Systeme zur Förderung der Patientensicherheit wie elektronisch kontrollierte Medikamentenverschreibung?

Das Universitätsspital definiert das Qualitätssicherungskonzept und nimmt an Qualitätssicherungsprogrammen und Outcome-Messungen teil.

Für die Klinik und das Departement Akutmedizin ist ein anonymisiertes CIRS (Critical Incident Reporting System) im Intranet des Universitätsspitals eingerichtet.

Klinikintern wird regelmässig anhand eines klinischen Fallbeispiels eine CIRS-Diskussion mit dem Ziel einer internen Qualitätskontrolle und -verbesserung durchgeführt.

Der Sicherheit bei der Anwendung von Medikamenten wird grosses Gewicht beigemessen. Die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene steht hierbei in einem regelmässigen Austausch mit der klinischen Pharmakologie und Toxikologie des Universitätsspitals Basel. Die Anwendung von internetbasierten Interaktionstabellen wird gelehrt. Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit mit Frau Prof. Catia Marzolini – University of Liverpool und Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene des Universitätsspitals Basel – im Bereich HIV-Medikation und Interaktionen.

Die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene führt selber Qualitätssicherungsprojekte im Universitätsspital Basel durch:

- Tägliche Besprechung der durchgeführten Konsilien sowie Diskussion der mikrobiologischen Resultate im Rahmen des Rapportes.
- Tägliche Patientenbesprechung auf der Intensivstation mit Kontrolle der antibiotischen Therapie.
- Zweimal wöchentliche Teilnahme an den hämatologischen Chefarztvisiten mit konsiliarischer Beratung bezüglich Therapie und Diagnostik bei infektiologischen Fragestellungen.

- Wöchentlicher HIV-Rapport mit Diskussion von Fragen zu Patienten/-innen mit einer HIV-Infektion.
- Wöchentlich Interdisziplinäres muskulo-skelettales infektiologisches Kolloquium (IMSIK) und Interdisziplinäre Fallkonferenz Lungeninfekte (IFK).
- Antibiotic Stewardship Program: rationaler und verantwortungsvoller Gebrauch von antimikrobiellen Medikamenten am USB.
- Surveillance der lokalen Resistenzen gegenüber antimikrobiellen Substanzen in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Klinische Bakteriologie/Mykologie.
- Surveillance von Problemkeimen: MRSA, ESBL, Carbapenemase-produzierende Keime, VRE, *Clostridioides difficile*, Tuberkulose, Legionellen, Aspergillen etc.
- Surveillance von postoperativen Wundinfektionen im Rahmen des Swisnoso-SSI-Surveillance-Programms (in Zusammenarbeit mit ANQ).
- Qualitätssicherung im Rahmen der Betreuung von Patienten/-innen mit einer HIV-Infektion in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen HIV-Kohortenstudie (SHCS) mit kontinuierlichem Feedback von Datensätzen zu individuellen Patienten/-innen und jährlich zahlreichen Studien zu Outcome-Parametern.
- Surveillance der zentralen Venenkatheter-assoziierten Blutstrominfektionen auf den Intensivstationen.
- Händehygiene-Surveillance.
- Überwachung aller positiver Blutkulturresultate am USB hinsichtlich adäquater antibiotischer Therapie mit schriftlicher Dokumentation.

3.5. Klinikspezifische Richtlinien

- Welches sind die klinikspezifischen theoretischen Grundlagen («Blaubuch», «Schwarzbuch», «Weissbuch») bzw. die für die Klinik empfohlenen Standard-Lehrbücher bzw. Online-Informationsmittel (z.B. UpToDate) oder e-Learning-Programme?

Wir richten uns nach den folgenden theoretischen Grundlagen:

- **Sanford-Guide inkl. klinikinterne infektioStandards** (per App verfügbar):

Die infektioStandards der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene des Universitätsspitals Basel beinhalten Richtlinien zur Diagnose und zur Therapie der wichtigsten Infektionskrankheiten (aus den Gebieten der allgemeinen Infektiologie, HIV, Infektionen bei Immunsuppression und Malaria) sowie wertvolle Empfehlungen zur Dosierung von Antiinfektiva bei Patienten/-innen mit Niereninsuffizienz, unter Hämodialyse oder Hämofiltration, zum Monitoring von kontinuierlich verabreichten Antibiotika und zum Vorgehen bei Antibiotikaresistenten Bakterien.

Diese Empfehlungen basieren auf einer Synthese internationaler Richtlinien und aktueller Studien – adaptiert an die Situation eines schweizerischen Universitätsspitals. Seit 2016 wird das ehemalige «Weissbuch» mit den digitalen Inhalten des international anerkannten

Standardwerkes «Sanford Guide» kombiniert. Somit können weltweit etablierte Therapieempfehlungen und Schweizer Empfehlungen einfach und schnell verglichen werden, wobei die Volltextsuche beide Werke gleichzeitig abdeckt und Links den Vergleich aktiv unterstützen.

Die aktuellsten Antibiotikaresistenzdaten des Universitätsspitals Basel können gleichermaßen mit internationalen Resistenzdaten verglichen werden. Diese Inhalte sind über das Internet sowie über mobile Geräte zugänglich und unterstützen so Ärzte/-innen in optimaler Weise in ihrer Entscheidungsfindung. Die Inhalte beider Werke werden fortlaufend aktualisiert, wobei die Therapieempfehlungen der «InfektioStandards» mindestens einmal jährlich komplett revidiert werden.

- **medStandards** (gratis via Intranet): Sammlung von medizinischen Algorithmen, webbasiertes Nachschlagewerk für Notfallsituationen für Ärzte/-innen. Dieses wurde im Bereich Infektiologie durch das Notfallzentrum in enger Zusammenarbeit mit uns erstellt.
- **Internetzugang** (gratis innerhalb des Universitätsspitals Basel) zu UpToDate sowie andere Datenbanken (z.B. <http://www.ebm.med.ualberta.ca/>, Tropimed) via Bibliothek der Universität Basel.
- **Hygieneordner** mit wichtigen Richtlinien zu Problemen der Prävention nosokomialer Infektionen und Spitalhygiene und **Epidemie-Handbuch SARS-CoV-2 / COVID-19**.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1. Welche Lerninhalte werden den Kandidaten/-innen wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?

Die Gliederung soll nach einer Stufenskala der Selbstständigkeit und einem Zeitplan gemäss bisheriger fachspezifischer Weiterbildung erfolgen. Besondere Beachtung ist auch Kandidaten/-innen zu widmen, die einen anderen Titel anstreben und eine 6-12-monatige Weiterbildung in Infektiologie als «Option» absolvieren möchten (beispielsweise für die hausärztliche Weiterbildung in Allgemeiner Innerer Medizin).

Assistenzärzte/-innen in Weiterbildung zum/zur FMH Infektiologie benötigen durchschnittlich 3 Jahre für die Weiterbildung, sofern sie beispielsweise bereits 2 Jahre Innere Medizin absolviert haben. In den ersten 2 Jahren erfolgt die Weiterbildung unter Supervision.

Um eine breite und tiefe Weiterbildung zu gewährleisten, finden im Rahmen des Curriculums Rotationen in den Konsiliardienst, in die ambulante Sprechstunde sowie in die Spitalhygiene statt. In der Sprechstunde werden infektiologische Patienten/-innen, Patienten/-innen mit einer HIV-Infektion sowie OPAT-Patienten/-innen betreut. Erfahrene Assistenzärzte/-innen werden im Konsiliardienst auf der Hämatologie eingesetzt.

Assistenzärzte/-innen mit vorgängig breiter internistischer Ausbildung können je nach Eignung frühestens im 3. Ausbildungsjahr supervidierende Funktionen übernehmen.

Für Kandidaten/-innen, die einen anderen Facharztstitel anstreben, besteht eine Rotationsmöglichkeit für jeweils 6 Monate. Hierbei sind sie unter Supervision im Konsiliardienst der Infektiologie tätig, sie übernehmen keine supervidierenden Funktionen.

Lerninhalte:

Die Klinik trägt durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Betreuung komplexer Patienten/-innen am Universitätsspital Basel bei.

Im infektiologischen Konsiliardienst betreut die Klinik stationär Patientinnen und Patienten mit meist schweren Infektionskrankheiten sowie in USB-Zentren stammzelltransplantierte Patienten/-innen, Patienten/-innen mit Fremdkörperinfektionen oder komplexen Lungeninfektionen. Am häufigsten werden Konsilien bei operierten Patienten/-innen (z.B. postoperative Wundinfektionen und Protheseninfektionen) und bei medizinischen Patienten/-innen (Septikämien, Pneumonien und vor allem Infektionen bei immunsupprimierten und transplantierten Patienten/-innen) durchgeführt. Zusätzlich werden Patienten/-innen auf der hämatologischen Transplantationsstation (Isolierstation) sowie Patienten/-innen aller Intensivstationen mitbetreut. Ergänzt wird die konsiliarische Tätigkeit im Rahmen von ambulanten Sprechstunden

anderer Gebiete (z.B. Gynäkologie, Urologie, Dermatologie). Hinzu kommt die telefonische Beratung von Kollegen/-innen aus anderen Spitälern und Praxen für infektiologische Fragestellungen.

In der ambulanten Sprechstunde betreut die Klinik Patienten/-innen mit HIV/AIDS und solche mit ungeklärten oder komplexen Infektionsproblemen. Im Rahmen der HIV-Sprechstunde bestehen einerseits infektiologische Probleme und Fragestellungen, wie zum Beispiel im Zusammenhang mit einer antiretroviralen Therapie, Resistenzsituationen, Transmissionsproblematiken, Nebenwirkungen antiretroviraler Therapien oder opportunistischen Infektionen und andererseits die Betreuung der Patienten/-innen im Sinne einer ambulanten intern-medizinischen Sprechstunde. Im Weiteren werden auf der Medizinischen Poliklinik im Rahmen des OPAT (Outpatient Parenteral Antibiotic Therapy)-Programms Patienten/-innen betreut, die eine ambulante intravenöse Antibiotikatherapie benötigen.

Die Abteilung für Spitalhygiene wiederum beschäftigt sich mit Fragen nach den Ursachen, Verbreitungswegen und der Prävention übertragbarer Krankheiten sowie mit der Überwachung von postoperativen Infektionen und Katheterinfektionen. Zudem sind auch die regelmässige Erfassung von Spitalinfektionen Teil qualitätssichernder Massnahmen am Universitätsspital Basel. Die Aufgaben beinhalten u.a. auch eine enge Zusammenarbeit mit allen Kliniken des Universitätsspitals Basel, Vertragsspitalern, kantonalen Behörden, dem Bundesamt für Gesundheit und internationalen Behörden wie z.B. den Centers for Disease Control and Prevention (CDC) oder der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Das Gesamtbild der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene wird durch dieses Dokument und weiterführende Links in Spezialgebiete gut ersichtlich.

Der detaillierte Lernzielkatalog ist im Weiterbildungsprogramm (Anhang 1):

https://www.siwf.ch/files/pdf2/infektiologie_version_internet_d.pdf

(Referenz 4)

sowie in der Ausführungsbestimmung zur Facharztprüfung:

http://www.sginf.ch/files/ausfuehrungsbestimmungen_fmh_inf_deutsch_2017.pdf

(Beilage 3)

verfügbar.

Die Lernziele werden in unserer Klinik breit abgedeckt.

4.2. Welche Interventionen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

Im Bereich der ambulanten Infektiologie können Lumbalpunktionen, arterielle und venöse Blutentnahmen (auch jugulär) durchgeführt werden.

4.3. Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich (beispielsweise Intensivmedizin, Notfallstation, Kardiologie bei Allgemeiner Innerer Medizin)?

Mit der Klinik Innere Medizin ist eine Rotationsstelle unidirektional in die Infektiologie vereinbart, welche 6 Monate dauert. Diese Stelle eignet sich für Facharzttitel-Anwärter/-innen FMH Infektiologie sowie für Nicht-Facharzttitel-Anwärter/-innen.

Rotationen in andere Disziplinen für Ärzte/-innen in Facharztausbildung Infektiologie sind nicht vorgesehen. Je nach Bedarf werden individuelle Absprachen durch die enge Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin getroffen.

Bei Interesse besteht nach Absprache die Möglichkeit einer Hospitation im Fachbereich Klinische Bakteriologie/Mykologie (Curriculum Mikrobiologie) (3x ½ Tag).

4.4. Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club

- Anzahl Stunden pro Woche
- Wochenprogramm

Die strukturierte theoretische interne Weiterbildung umfasst 4 h pro Woche:

- | | |
|---|---------|
| - Journalclub | 30 Min. |
| - Dienstagsclub/Repetitorien | 45 Min. |
| - Klinisch-Wissenschaftliche Besprechung | 30 Min. |
| - Weiterbildung Mikrobiologie/Spitalhygiene | 15 Min. |
| - DOKO oder Literaturstudium | 60 Min. |
| - Rapporte, Visiten, Supervision (Pauschal für die ganze Woche) | 60 Min. |

Während der COVID-19-Epidemie/Pandemie findet die Fort- und Weiterbildung der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene ganz, bzw. in Teilen, virtuell statt und wird in regelmässigen Abständen reevaluiert.

Die internen Fortbildungen im Detail (mit * gekennzeichnete Weiterbildungen sind optional):

Täglich

- Infektiologischer Rapport: 13:30-14:30 Uhr, Rapportraum
Fallvorstellung und Clinical Reasoning unter Berücksichtigung der Diagnostik- und Therapiestrategie im Kontext nationaler und internationaler Guidelines unter Leitung der Fortbildungsberechtigten und eines/-r Mikrobiologen/-in.
- Visite Intensivstationen: 11:00-11:30 Uhr
Besprechung infektiologischer Fragestellungen und Probleme der Patienten/-innen auf der Intensivstation (Einheit A/B alle Patienten/-innen, Einheit C/D nach Bedarf).
- Besprechung mit Ärzten/-innen der Spitalhygiene: 14:30-15:00 Uhr
- HIV-Patientenbesprechung: 16:30-17:00 Uhr
Besprechung infektiologischer Fragestellungen und Probleme der Patienten/-innen der HIV-Sprechstunde.

Montags

- Journal Club: 8:05-8:35 Uhr, Rapportraum.
Diskussion von wichtigen neuen Publikationen aus dem Gebiet der Infektiologie.
- Link Nurse Rapport: 11:00-12:00 Uhr, Raum Möwe.
Interne Besprechung akuter spitalhygienischer Fragen.
- HIV-Besprechung: 12:45-13:30 Uhr, MedPol-Bibliothek.
 - HIV-Studien-Besprechung: Interne Besprechung von laufenden Studien oder Studienprotokollen
 - Fallvorstellung HIV-Medizin: Fallvorstellung aus der ambulanten HIV-Sprechstunde mit dem Ziel des Good Clinical Reasoning für Diagnose- und Therapieentscheide.
- Interdisziplinäres Muskulo-skelettales Infektiologisches Kolloquium (IMSİK): 17:00-18:00 Uhr
Interdisziplinäre Besprechung von komplexen Patientenfällen mit den Kollegen/-innen der Orthopädie, Traumatologie und plastischen Chirurgie.
- Interdisziplinäre Fallkonferenz Lungeninfekte (IFK): 16:00-17:00 Uhr
Interdisziplinäre Besprechung von komplexen Patientenfällen mit den Kollegen/-innen der Pneumologie, Thoraxchirurgie, Radiologie und Pathologie.
- COVID-19-Update während Pandemie: 15:00-15:30 Uhr

Dienstags

- Schwerpunktvisite Medizin 5/6: 12:00-12:20, Besprechungszimmer 6. Stock.
Fallvorstellungen von Patienten/-innen der Med. Klinik 5/6 mit infektiologischen Problemen.
- Next Generation Sequencing (NGS)-Meeting: 11:00-11:30 Uhr
Besprechung aktueller NGS-Resultate mit Vertretern des Fachbereichs Klinische Bakteriologie/Mykologie mit spitalhygienischem Schwerpunkt.
- Mikrobiologische Besprechung: 08:00-08:30 Uhr (jeden zweiten Dienstag)

Interdisziplinäre Besprechung mikrobiologischer und spitalhygienischer Projekte.

- Dienstagsclub: während des Semesters 17:15-18:00 Uhr, Konferenzzimmer Bereich Medizin. Vorträge von klinikinternen und eingeladenen Referenten/innen. Aktuelle klinische Forschung auf dem Gebiet der Infektiologie, Mikrobiologie, Spitalhygiene, Epidemiologie und Tropenmedizin. Gemeinsame Veranstaltung der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene und dem Fachbereich Klinische Bakteriologie/Mykologie (Programm siehe <http://infektiologie.unispital-basel.ch>).
- Repetitorium: In der Sommerpause des Dienstagsclubs 17:15-18:00 Uhr, Rapportraum. Repetitorien zur Prüfungsvorbereitung der Facharztprüfung FMH Infektiologie (sofern Kandidaten der Klinik an der Prüfung angemeldet sind).

Mittwochs

- Schwerpunktvisite Medizin 7: 12:00-12:20 Uhr, Besprechungszimmer 7. Stock
Fallvorstellungen von Patienten/-innen der Med. Klinik 7 mit infektiologischen Problemen.
- Visite Isolierstation: 09:15-12:00 Uhr
Gemeinsame Chefarztvisite der hämatologischen Patienten/-innen auf der Isolierstation.
- Teamsitzung Organisation Spitalhygiene 09:00-10:00 Uhr

Donnerstags

- Donnerstags-Morgen-Fortbildung: 07:45-08:30 Uhr, Rapportraum.
1x monatlich Fallbesprechung komplexer oder seltener Krankheitsbilder, 1x monatlich Vorstellung und Besprechung eines wissenschaftlichen Projektes aus der eigenen Klinik, 2x monatlich Vorstellung und Besprechung aktuell relevanter Themen aus dem Bereich der Infektiologie und klinischen Mikrobiologie.
- Teamsitzung/Projektsitzung Spitalhygiene: 08:45-09:45, Besprechungsraum Spitalhygiene.
Besprechung spitalhygienischer Projekte.
- Visite Hämatologie: 09:00-12:00 Uhr
Gemeinsame Chefarztvisite der hämatologischen Patienten auf den Normalstationen und ggf. Intensivstation.
- DOKO: während des Semesters 11:15-12:15 Uhr, kleiner Hörsaal ZLF.
Fortbildungsveranstaltung des Bereiches Medizin
(Programm siehe www.unispital-basel.ch)
- NGS-Rapport: 13:00-13:30 Uhr, Labor klinische Bakteriologie und Mykologie.
Besprechung der aktuellen NGS-Resultate.
- Bakteriologische Visite: 13.30-13.45 Uhr, Labor klinische Bakteriologie und Mykologie.
- Praktische Demonstration von bakteriologischen Techniken (z.B. Kulturen, Identifikation von Bakterien).
- COVID-19-Update während Pandemie: 15:00-15:30 Uhr.

Freitags

- Fallbesprechungen Intensivstation und IMC: 11:00-12:00 Uhr

Fallbesprechungen von Patienten/-innen der Intensivstation und IMC mit infektiologischen Problemen.

Weitere spitalinterne Fortbildungen

Montags

- Labormeeting des Forschungslabors: 9:30-10:30 Uhr, Infection Biology Lab, DBM. Meetings für experimentell arbeitende Mitarbeiter/-innen.

Dienstags

- Teamsitzung Forschungsgruppe Infektionsepidemiologie, 10:00-11:00 Uhr

Donnerstags

- Basel Infectious Diseases Studyclub (3x/Jahr gemeinsam mit Biozentrum): DBM Seminarraum Department Biomedizin. 12:30-13:30 Uhr, Programm siehe <https://biomedizin.unibas.ch/en/seminars/>
- Seminar in Infection and Cell Biology: DBM, Haus Petersplatz, Library. Donnerstag 12:15-13:00 Uhr, Programm siehe <https://biomedizin.unibas.ch/en/seminars/>
- Infection, Epidemiology and Technology: DBM Seminarraum Department Biomedizin. Programm siehe <https://biomedizin.unibas.ch/en/seminars/>
- Kolloquium Basel in Infektionsprävention, Spitalhygiene und Spitalepidemiologie (KISS) (3x/Jahr): Universitätsspital Basel, Zentrum für Lehre & Forschung ZLF, kleiner Hörsaal (www.unispital-basel.ch/kiss)
- Nordwestschweizer Infektiologie & Spitalhygiene Symposium (NWS) (1x/Jahr): Universitätsspital Basel
<https://www.unispital-basel.ch/ueber-uns/bereiche/medizin/kliniken-institute-abteilungen/infektiologie-spitalhygiene/ueber-uns/aktuelles/nws-symposium/>

Wochenplan der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene

| MONTAG | DIENSTAG | MITTWOCH | DONNERSTAG | FREITAG |
|---|---|--|--|--|
| 08:00-08:05 Uhr Montagsrapport (Kurzinformation) 08:05-08:35 Uhr Journal Club 08:35-09:00 Uhr Wochenendrapport/ Dienstübergabe 09:00-09:30 Uhr Wochenrapport Spitalhygiene 11:00-11:30 Uhr Visite IPS A-D 11:00-12:00 Uhr Link Nurse Rapport (Spitalhygiene) 12:45-13:30 Uhr HIV-Besprechung | 08:20-08:45 Uhr Visite AGUK (gemäß separatem Plan ME+ST) 11:00-11:30 Uhr Visite IPS A-D 11:00-11:30 Uhr Next Generation Sequencing Meeting (SpitHyg) 12:00-12:20 Uhr Visite Medizin 6. Stock | 09:00-10:00 Teamsitzung Organisation Spitalhygiene 09:00-12:00 Uhr Visite Isolierstation (gemäß Dienstreise) 11:00-11:30 Uhr Visite IPS A-D 12:00-12:20 Uhr Visite Medizin 7. Stock (gemäß separatem Plan) | 07:45-08:30 Uhr Klinisch-wissenschaftliche Besprechung / DoMoFo (gemäß separatem Plan) 08:45-09:45 Teamsitzung/Projektsitzung Spitalhygiene 09:00-12:00 Uhr Visite Hämatologie Medizin 7.1 (gemäß Dienstreise) 11:00-11:30 Uhr Visite IPS A-D 11:15-12:15 Uhr DOKO | 08:00-08:15 Uhr Röntgen-Rapport (italo amb Patienten) 08:30-10:30 Uhr Visite REHAB 11:00-12:00 Uhr Besprechung IPS A-D 12:00 - 13:00 OA/Ltg-Team-Rapport 12:00-12:45 Board komplexe unklare Fälle (IM) |
| 13:30-14:15 Uhr Infektiologischer Rapport 14:30-15:00 Uhr Tägliche Besprechung Ärzte der Spitalhygiene 15:00-15:30 COVID-19 Update Spitalhygiene 16:00-17:00 Uhr Interdisziplinäre Fallkonferenz Lungeninfekte 16:30-17:00 Uhr HIV-Patientenbesprechung 17:00-18:00 Uhr IMSIK | 13:30-14:15 Uhr Infektiologischer Rapport 14:30-15:00 Uhr Tägliche Besprechung Ärzte der Spitalhygiene 16:30-17:00 Uhr HIV-Patientenbesprechung 17:15-18:00 Uhr Dienstagsclub | 13:30-14:15 Uhr Infektiologischer Rapport 14:30-15:00 Uhr Tägliche Besprechung Ärzte der Spitalhygiene 16:30-17:00 Uhr HIV-Patientenbesprechung | 13:00-13:30 NGS-Rapport (SpitHyg) 13:30-13:45 Uhr Bakteriologische Visite 13:45-14:30 Uhr Infektiologischer Rapport 14:30-15:00 Uhr Tägliche Besprechung Ärzte der Spitalhygiene 15:00-15:30 COVID-19 Update Spitalhygiene 16:30-17:00 Uhr HIV-Patientenbesprechung | 13:30-14:15 Uhr Infektiologischer Rapport und Wochenendübergabe 14:30-15:00 Uhr Tägliche Besprechung Ärzte der Spitalhygiene 16:30-17:00 Uhr HIV-Patientenbesprechung |

4.5. Strukturierte Weiterbildung extern

- Anzahl Stunden pro Jahr
- Externe Kurse
- Finanzierung durch
- Stellvertretung bei Abwesenheit durch

Anzahl Stunden pro Jahr für externe Weiterbildung: 24 Stunden (3 Tage)

Bemerkung: Als Dienstreisen (und somit nicht als Weiterbildungstage) zählen der «Postgraduate Course» sowie Kongresse, bei Vorstellung eines Abstracts bzw. Vortrages.

Die folgenden externen Veranstaltungen werden schwerpunktmässig von der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene des Universitätsspitals Basel unterstützt, bzw. die Assistenzärzte/-innen werden prinzipiell freigestellt unter der Voraussetzung, dass der Dienstbetrieb geregelt ist:

- Zwei «Postgraduate Course» Weiterbildungskurse pro Jahr (Dreijahreszyklus), systematische Weiterbildung im Gebiet klinische Infektiologie der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie (SGInf) (je 0,5-1 Tag)
- Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie (SGInf), der Schweizerischen Gesellschaft für Spitalhygiene (SGSH), der Schweizerischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie (SGTP) und der Schweizerischen Fachgesellschaft für Tropen- und Reisemedizin (SGTRM) (2½ Tage)
- Nordwestschweizer Infektiologie & Spitalhygiene Symposium (½ Tag)
- Kolloquium Basel in Infektionsprävention, Spitalhygiene und Spitalepidemiologie (KISS) (½ Tag)
- Annual Infectious Diseases Symposium, Bern (1 Tag)
- Challenge in Virology

Folgende Jahresversammlungen anderer Schweizerischer Fachgesellschaften können bei speziellem Interesse und Möglichkeit besucht werden:

- Für Rotationsassistenten/-innen: Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin (2½ Tage)
- Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Mikrobiologie (3 Tage)

Folgende internationale Konferenzen können bei speziellem Interesse und Möglichkeit besucht werden:

- European Congress of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ECCMID)
- European AIDS Clinical Society Conference (EACS)
- International Congress on Drug Therapy in HIV Infection, Glasgow
- Interscience Conference on Antimicrobial Agents and Chemotherapy (ICAAC)
- International Conference on Prevention & Infection Control (ICPIC)
- International AIDS Society Conference on HIV Science (IAS)

Siehe auch: www.sginf.ch (→ Meetings)

Die Finanzierung erfolgt je nach Anlass verschieden (Pharmafirma, SGInf, Pool Spital, Klinik). In der Regel fallen für den/die Assistenzarzt/-ärztin in Weiterbildung keine Kosten für Registrierung, Reise und Unterkunft an.

Die Stellvertretung bei Abwesenheit erfolgt durch andere Assistenzärzte/-innen und wird von einem/-r Kaderarzt/-ärztin koordiniert.

4.6. Bibliothek

- Zeitschriften (Printausgabe oder Fulltext-Online) im Fach Infektiologie, andere Fachzeitschriften, Fachbücher
- Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel/Bücher

Folgende Bibliotheken stehen zur Verfügung:

- Medizinische und allgemeine Bibliothek der Universität Basel
- Internetzugang inklusive Zugang zu elektronischen medizinischen Zeitschriften via Bibliothek der Universität Basel. Das umfasst alle relevanten Zeitschriften inkl. infektiologischer Zeitschriften, direkt via Pubmed.
- Zusätzlich sind folgende medizinischen und infektiologische Fachzeitschriften in Druckform vorhanden: AIDS, Clinical Infectious Disease, Clinical Microbiology and Infection, The Journal of Infectious Diseases, Emerging Infectious Diseases, Lancet Infectious Diseases, New England Medical Journal, Internist, Schweizerisches Medizinisches Forum, Schweizer Ärztezeitung, DMW usw. (alle Journals sind ebenfalls elektronisch erhältlich s.o.).
- Klinikinterne elektronische Sammlung von Vorträgen klinikinterner und -externer Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen.

4.7. Forschung

- Besteht die Möglichkeit, eine Forschungsarbeit zu realisieren?
- Wenn ja, wie?

Bei Interesse und Kapazität können Forschungsarbeiten gut realisiert werden. Wir legen Wert darauf, dass die geforderte Publikation für den Facharzttitel im Rahmen der Tätigkeit auf der Infektiologie durchgeführt werden kann.

Publikationen: <https://www.unispital-basel.ch/ueber-uns/bereiche/medizin/kliniken-institute-abteilungen/infektiologie-spitalhygiene/lehre-forschung/jahresberichte/>

Die aktuellen Forschungsschwerpunkte sind:

- Klinische Forschung zum Themengebiet der Infektionsepidemiologie, welche zum Ziel hat, die Transmission multiresistenter Bakterien innerhalb und ausserhalb des Spitals, die Epidemiologie von *Clostridium difficile* (als einer der wichtigsten nosokomialen Erreger) und Präventionsmassnahmen zur Reduktion nosokomialer Infektionen zu untersuchen.
- Klinische Forschung im Gebiet bakterieller Infektionen, der Antibiotikatherapie und der Therapie von Pilzinfektionen sowie Infektionen unter Immunsuppression oder nach So-

- Lidorgan-/Stammzelltransplantation
- Experimentelle Forschungsprojekte im Bereich Fremdkörper-assoziiierter Knocheninfekte
- Experimentelle Forschungsprojekte bei immunsupprimierten Patienten/-innen mit Pilzinfektionen
- Experimentelle Forschungsprojekte zur Pathogen-spezifischer Immunotherapie
- Klinische und epidemiologische Forschung im Gebiet der HIV-Infektion, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen HIV-Kohortenstudie (SHCS) und internationalen Netzwerken (andere HIV-Kohorten, Interventionsstudien)
- Klinische, epidemiologische und Implementierungsforschung im Bereich von HIV und Tuberkulose in afrikanischen Hochprävalenzländern (Lesotho, Südafrika, Tansania)
- Forschung im Bereich der Virologie (BK- und JC-Virus, CMV, respiratorische Viren)
- Forschung im Gebiet der Spitalhygiene
- Experimentelle und klinische Forschung im Bereich der Wirt-Pathogen Interaktion
- Forschung zur Entwicklung und Validierung von neuen diagnostischen Verfahren

4.8. Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operationssimulatoren

Im Universitätsspital Basel stehen die **klinikinternen infektiostandards** in Kombination mit der international verwendeten **Sanford Guide Collection** via Intranet und WLAN kostenlos zur Verfügung. Zudem die **Hygienerichtlinien** und das **SARS-CoV-2 / COVID-19-Epidemie-Handbuch**. Es besteht via Intranet Zugriff auf die **medStandards** als web-basiertes Nachschlagewerk für Notfallsituationen (s. 3.5).

Weiterbildungsmodulare an der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene

| Funktion | Weiterbildungsziel/Berufsziel | | |
|---|--|-------------------|--|
| | Innere Medizin, Allgemeinmedizin, andere Spezialität | Infektiologie FMH | Akademische Laufbahn im Fach Infektiologie FMH |
| Ambulante Sprechstunde | | X | X |
| Konsiliardienst | X | X | X |
| Spitalhygiene | | X* | X* |
| Klinische Forschung | X* | X* | X |
| Epidemiologie (Forschung) | | X* | X* |
| Forschungslabor, experimentelle Infektiologie | | | X* |

* bei Interesse und/oder Eignung

Weiterbildung (WB), zusätzlich zur klinischen Arbeit*

| Weiterbildungsveranstaltung | obligatorisch | | Erklärung |
|---|-----------------|------------|--|
| | h/Woche | h/Jahr | |
| WB Infektiologie/Spitalhygiene | 2 | 80 | <ul style="list-style-type: none"> - Journalclub 30 Min. - Dienstagsclub/Repetitorien 45 Min. - Klin.-Wiss. Besprechung 30 Min. - Weiterbild. Mikrobiol./Spitalhyg. 15 Min. |
| Klinische Visite (Fall des Tages) | 1 | 40 | |
| Eigenes Literaturstudium inklusive Vorbereitung von Fallvorstellungen | 1 | 40 | 2x jährlich Fallvorstellung im Rahmen der Donnerstag-Morgen-Konferenz |
| Spezielle ärztliche Weiterbildungen | 0 | 0 | Optional: Curriculum Mikrobiologie 3x1/2 Tag (siehe 4.3) |
| WB Innere Medizin oder andere Spezialität | 1 | 40 | <ul style="list-style-type: none"> - Donnerstagskonferenzen Bereich Medizin (DOKO) - Fortbildung anderer Kliniken |
| Weiterbildungsmodule in Infektiologie oder Innere Medizin | Module (3 Tage) | 24 | <p>➔ s. 4.5, externe strukturierte Weiterbildung</p> <p><u>Zusätzlich:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - MedART, jährliches Update and Review der Inneren Medizin inkl. Infektiologie (5 Tage) - PG-Kurse 2x/Jahr (0.5-1 Tag) |
| Total** | 5 | 224 | 5 h/Woche exklusiv Module |

* Nicht als Weiterbildung zählen Investigatorsmeetings von Phase III Therapiestudien.

** 1 Tag auswärtige Weiterbildung = 8 h/Tag (1 Halbtage = 4 h/Tag)

5. Evaluationen

5.1. Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX/DOPS

- Häufigkeit / Zeitpunkt

Es finden regelmässig Mini-CEX statt. DOPS werden im Konsiliardienst bei fehlender manueller Tätigkeit nicht durchgeführt. In der infektiologischen Sprechstunde können DOPS im Rahmen von Interventionen stattfinden.

5.2. Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

- Häufigkeit / Zeitpunkt

Bei Eintritt auf die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene erfolgt am ersten Tag ein Eintrittsgespräch mit dem Chefarzt. Verlaufsgespräche erfolgen mindestens einmal jährlich, jedoch bei Bedarf jederzeit und zeitnah.

5.3. Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis

- Häufigkeit / Zeitpunkt

Die Weiterzubildenden führen ein eigenes standardisiertes Logbuch über Zielvereinbarungen, erreichte Ziele und besuchte externe Weiterbildungsveranstaltungen.

Es erfolgt eine 12-monatliche Evaluation mit SIWF/FMH-Evaluationsprotokoll durch Leitende Ärzte/-innen und/oder Abteilungsleiter/-innen. Die Termine werden von der Administration koordiniert.

5.4. Andere

- Häufigkeit / Zeitpunkt

Ein Feedback zu Patienten/-innen findet täglich im Rahmen der klinischen Rapporte statt.

Bei Austritt erfolgt ein Abschlussgespräch inkl. Kontrolle der Vollständigkeit der erforderlichen Zeugnisse.

6. Bewerbung

6.1. Termin(e) für Bewerbungen

Bewerbungen für eine Weiterbildungsstelle können jederzeit eingereicht werden. Es gibt keinen eigentlichen Terminuschluss. Da in der Regel die Stellen auf viele Jahre im Voraus besetzt werden, empfiehlt es sich, frühzeitig ein vollständiges Bewerbungsdossier einzureichen.

6.2. Adresse für Bewerbungen

Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene
Chefarzt
Universitätsspital Basel
Petersgraben 4
4031 Basel
E-Mail: manuel.battegay@usb.ch

6.3. Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung und Foto
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF/FMH -Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen
- anderes: Diplom Master/Bachelor, Dissertation, andere Facharzttitel

6.4. Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

- obligatorische/erwünschte vorhergehende Weiterbildung
- anderes

Anstellungsbedingung für eine klinische Stelle ist in der Regel eine mindestens zweijährige Erfahrung in klinischer Medizin, bevorzugt in Innerer Medizin. Forschungsstellen können an jüngere Kollegen/-innen vergeben werden.

Die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene bietet eine umfassende Weiterbildung in ambu-

lanter und stationärer Infektiologie an. Zudem besteht die Möglichkeit zur Weiterbildung und selbständigen wissenschaftlichen Arbeit in den Gebieten klinische Forschung, experimentelle Forschung und Epidemiologie.

6.5. Ablauf des Auswahlverfahrens:

Nach Eingang der Bewerbungsunterlagen an den Chefarzt, werden diese vom Leitungsteam der Klinik geprüft und bei Eignung zum Bewerbungsgespräch, mit in der Regel drei Vertretern des Leitungsteams, eingeladen.

6.6. Anstellungsvertrag

(siehe auch separates Formular «Weiterbildungsvertrag» unter:
<https://www.siwf.ch/weiterbildungsstaetten/muster-weiterbildungsvertrag.cfm>)

Übliche Dauer der Anstellung

- Für Weiterbildung im Fachgebiet Infektiologie: Der Vertrag wird seitens Universitätsspital Basel/Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene ausgestellt. Eine Weiterbildungsstelle zum Facharzt Infektiologie dauert in der Regel drei Jahre.
- Für fachfremde Weiterbildung (Optionen, «Fremdjahr»): Nach Vereinbarung.

7. Beilagen

Beilage 1: Referenzen, Quellen

1. Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH, rev. 13.06.2019:
http://www.fmh.ch/files/pdf18/wbo_d.pdf
2. Informationen Weiterbildung der SGINF:
<http://www.sginf.ch/education/postgraduate-education.html>
3. Weiterbildungsprogramm Facharzt FMH für Infektiologie: Schweizerische Ärztezeitung 1999;80:Suppl 2: 3S -10S; und
<http://www.sginf.ch/education/postgraduate-education.html>
4. Prüfungsreglement Infektiologie, Lernziele Abschnitt 3, Detaillierter Lernzielkatalog Anhang 1 des Weiterbildungsprogramms:
https://www.siwf.ch/files/pdf2/infektiologie_version_internet_d.pdf
5. Informationen für Leiter/Leiterinnen von Weiterbildungsstätten:
<https://fmh.ch/siwf/siwf.cfm>

Beilage 2: Weiter - und Fortbildungskurse der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie
http://www.sginf.ch/files/anhang_fortbildungsprogramm_16.6.2014.pdf

Beilage 3: Lernziele Infektiologie
http://www.sginf.ch/files/ausfuehrungsbestimmungen_fmh_inf_deutsch_2017.pdf